



ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V. Nürnberg

Jahresbericht 2021

Fachstelle für pflegende
Angehörige und
Demenzberatung



Impressum

Titel Angehörigenberatung e. V. Nürnberg - Jahresbericht 2021:
Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung

Herausgeber Angehörigenberatung e. V. Nürnberg
Adam-Klein-Str. 6
90429 Nürnberg
www.angehoerigenberatung-nbg.de
Tel. 0911/272 373-0

Inhalt

Vorwort	4
Durchgeführte Beratungsarbeit	6
Beratung pflegender Angehöriger.....	6
Beratene Personen.....	6
Anzahl und Merkmale der Beratungen	6
Anzahl der Beratungen pro Person	7
Angesprochene Probleme	7
Erarbeitete Lösungsmöglichkeiten/Hilfen.....	8
Öffentlichkeitsarbeit.....	9
Veranstaltungen der Fachstelle.....	9
Externe Vorträge und Fortbildungen der Fachstelle.....	10
Presse- und Medienarbeit.....	11
Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten: Kooperationen, Gremien, Arbeitskreise	12
Qualitätssicherung: Fortbildung und Supervision.....	14
Angehörigengruppen.....	16
Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz.....	19
Ehrenamtlicher Helfer*innenkreis zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.....	20
Einsatzstunden der Helferinnen und Helfer.....	20
Gewinnung, Anleitung und Begleitung der Helferinnen und Helfer	20
Schulungen/Fortbildungen.....	21
Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven.....	22
2021 – Neue Wege gehen	22
Ausdifferenzierung der Gruppenangebote	22
Herz und Hund – Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz	23
Sichtbarmachen unserer Arbeit	24
Anhang	25
Neuer Flyer der Angehörigenberatung e.V.	25
Faltblatt „Herz und Hund“ für Hundehalter	26

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen hier den Jahresbericht 2021 der Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg vorlegen zu können. Seit seiner Gründung im Jahr 1986 setzt sich der Verein für die Belange von pflegenden Angehörigen und Menschen mit Demenz in Nürnberg ein. Als unsere zentrale Aufgabe sehen wir es, pflegende Angehörige vor allem von Menschen mit Demenz zu beraten und zu unterstützen und z.B. durch Angehörigen- und Betreuungsgruppen und andere Maßnahmen zu entlasten. Dazu gehört auch der Helfer*innenkreis. Geschulte und hochgeschätzte Helfende besuchen Menschen mit Demenz stundenweise in der eigenen Häuslichkeit. Sie sorgen für wohltuende kleine Freiräume, die pflegende Angehörige für eigene Belange verwenden können. Ein besonderes Highlight war deshalb, dass wir im Spätsommer endlich das 25-jährige Jubiläum unseres Helfer*innenkreis nachfeiern konnten! Ein zweites besonderes Highlight ist, dass wir 2021 mit dem Aufbau eines Hundebesuchsdienstes für Menschen mit Demenz beginnen konnten.

Auch 2021 wurde die Arbeit der Fachstelle durch die Corona-Pandemie geprägt. Die sich ab Frühjahr bietenden Impfmöglichkeiten bedeuteten für viele Angehörige und Mitarbeiterinnen einen Lichtblick – auch wenn die Organisation eines Impftermins erneut eine hohe Hürde darstellte. Umso mehr freut es uns, dass wir trotz anhaltender pandemischer Umstände unsere Inklusivangebote offenhalten und vor allem draußen Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten anbieten konnten und auch Hausbesuche und Helfer*innen Einsätze ermöglichten.

Dank zunehmender Impfmöglichkeiten konnten – neben einigen Gesprächsgruppen in Präsenz – ab September 2021 die Betreuungsgruppen wieder stattfinden. Alle Angebote fanden aufgrund der Vorgaben des Hauses (einer städtischen Einrichtung) mit reduzierter Teilnehmerzahl und unter umfangreichen Hygieneschutzmaßnahmen statt. Die Zugangsbedingungen änderten sich häufig (2G, 2G plus, 3G). Daher waren Vorbereitung und Durchführung der Präsenzgruppen mit einem hohen begleitenden Vorbereitungsaufwand verbunden.

Um die Angehörigen möglichst gut vor dem Infektionsrisiko zu schützen, hatten wir in der zweiten Jahreshälfte 2020 die online-Beratung eingeführt. Diese erfreut sich gerade bei den überwiegend berufstätigen pflegenden Töchtern und Söhnen einiger Beliebtheit. Auch telefonische Beratungen wurden verstärkt durchgeführt. Die Beratungszahlen sind 2021 gleich hoch geblieben wie im ersten Corona-Jahr, was einen Anstieg von rund 70% gegenüber den Vorjahren bedeutet. Darin zeigt sich sowohl der deutlich gestiegene Bedarf nach Unterstützung, als auch die Bedeutung der psychosozialen Begleitung – insbesondere in solchen Krisenzeiten.

Viele Angehörige berichten, sie bemerken seit Beginn der Pandemie eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes ihres erkrankten Familienmitglieds und führen dies auf eingeschränkte Kontakt-, Begegnungs- und Aktivitätsmöglichkeiten zurück. Die eingeschränkten, teils restriktiven Besuchsmöglichkeiten von/in Tagespflegen, Krankenhäusern, Rehas und Pflegeheimen bedeuteten für viele Kranke und deren Angehörigen eine massive Belastung. Für sich selbst schildern Angehörige die Pflege in Zeiten von Corona als anstrengend und bedrückend. Vor allem eine anstehende Heimunterbringung wurde mit großer Sorge betrachtet. Das spiegelt sich in der sehr hohen Ausprägung beim Kontaktgrund „psychische Belastung“.

Sehr bewährt hat sich die Umstellung auf eine neue Internet-Telefonie und die Fokussierung auf nur noch eine Beratungsstelle. Die räumliche Integration in den Pflegestützpunkt Nürnberg wurde bereits zum 31.12.2020 beendet, die Zweigstelle in der Herwigstraße dann im Sommer 2021 aufgegeben.

Da viele Präsenzangebote auch 2021 abgesagt werden mussten, nutzte die Angehörigenberatung e.V. wie im Vorjahr ihre Rundbriefe zur Aktivierung und Ermunterung. Diese wurden monatlich statt zweimonatlich verschickt. Hier wurden die Angehörigen über die aktuellen Entwicklungen auch hinsichtlich Corona auf dem Laufenden gehalten und Themen angesprochen, die Hilfestellungen für den Alltag bringen und die Angehörigen stärken sollten. Die Angehörigen haben auf diese Aktivitäten mit sehr viel Lob und Anerkennung und auch der einen oder anderen Spende reagiert, weil sie sich so gut unterstützt fühlten. Eine Rolle mag dabei auch die hohe Präsenz in der Öffentlichkeit durch Berichte in der Presse und durch eine Aktualisierung der Flyer gespielt haben.

Wie immer soll an diesem Platz unseres Jahresberichtes all jenen ganz herzlich gedankt werden, die unsere Arbeit möglich machen. Dies ist – neben dem Landesamt für Pflege mit dem Förderzuschuss – vor allem die Stadt Nürnberg, die die Angehörigenberatung e. V. seit ihrem Bestehen 1986 ganz wesentlich unterstützt. Ein wichtiger Partner ist außerdem die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V., die manches Projekt finanziell ermöglicht, das sonst nicht durchgeführt werden könnte. Besonders hervorheben möchten wir auch die vielen Stiftungen und Firmenspenden und vor allem auch Privatpersonen, deren Zuwendungen so wichtig sind für die Angehörigenberatung e.V. Sie alle zeigten sich in 2021 besonders erkenntlich und diese Form der Wertschätzung unserer Arbeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen freut uns sehr!

Für die Mitarbeiterinnen der Fachstelle reduzierte das Arbeiten im Home Office die Möglichkeiten zu Kontakt und Austausch untereinander und brachte einen erhöhten Bedarf an Absprachen mit sich. Angesichts der besonders herausfordernden psychosozialen Begleitungen auf dem Hintergrund der Pandemie war und ist auch für die Mitarbeiterinnen eine hohe Belastung zu spüren und zu tragen. Unser Dank gilt dieses Jahr in ganz besonderer Weise den hochengagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen der Angehörigenberatung!

Ohne die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder der Angehörigenberatung e. V. gäbe es keinen Verein und auch keine Beratungsstelle. Der Vorstand wurde im Sommer neu gewählt. Prof. Dr. Gosch stellte nach zwei Wahlperioden aus zeitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung, da er in eine andere wichtige Vorstandstätigkeit berufen wurde, die seine zeitlichen Ressourcen voll ausschöpft. Für den Vorsitz konnten Hermann Imhof, und Michael Pflügner als zweiter Vorsitzender gewonnen werden. Beide ergänzen durch ihre Berufs- und Lebenserfahrung die langjährigen Vorstandsmitglieder in ihrer Kompetenz. Alle Vorstände bringen bzw. brachten viel Zeit und Ideen ein, um die Geschicke der Beratungsstelle in die richtige Richtung zu lenken. Ihr Engagement macht unsere Arbeit erst möglich. Ihnen allen herzlichen Dank dafür!

Nürnberg, 22.03.2022



Hermann Imhof
Vorsitzender der Angehörigenberatung e.V.



Antje Jones
Geschäftsführerin

Durchgeführte Beratungsarbeit

Beratung pflegender Angehöriger

Beratene Personen

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1079 Personen in 4.122 Beratungen beraten. In der folgenden Statistik werden allerdings 115 Personen nicht aufgeführt, da hier Beratungen von mehreren Mitgliedern einer Familie gemeinsam durchgeführt wurden – in diesen Fällen wurde nur jeweils eine Person pro Familienberatung erfasst. Deshalb bezieht sich die weitere statistische Auswertung auf 964 Hauptklient*innen. 73% hiervon waren Frauen.

Beratene Personen - Beziehung zur gepflegten Person	Anzahl	Anteil
Kind	462	48%
Ehepartner*in/Lebenspartner*in	281	29%
sonstige Verwandtschaft (z.B. Enkel, Geschwister)	72	7%
Schwiegerkind	36	4%
keine Verwandtschaft (z.B. Freunde, Nachbarn, prof. Helfer)	65	7%
selbst Betroffene/Pflegebedürftige	42	4%
unbekannt	6	1%
gesamt	964	100%

Pflegegrade der pflegebedürftigen Personen	Anzahl	Anteil
Pflegegrad 1	37	5%
Pflegegrad 2	164	20%
Pflegegrad 3	179	22%
Pflegegrad 4	65	8%
Pflegegrad 5	28	3%
beantragt	38	5%
keiner	159	20%
unbekannt	138	17%
Gesamtzahl der pflegebedürftigen Personen	808	100%

Anzahl und Merkmale der Beratungen

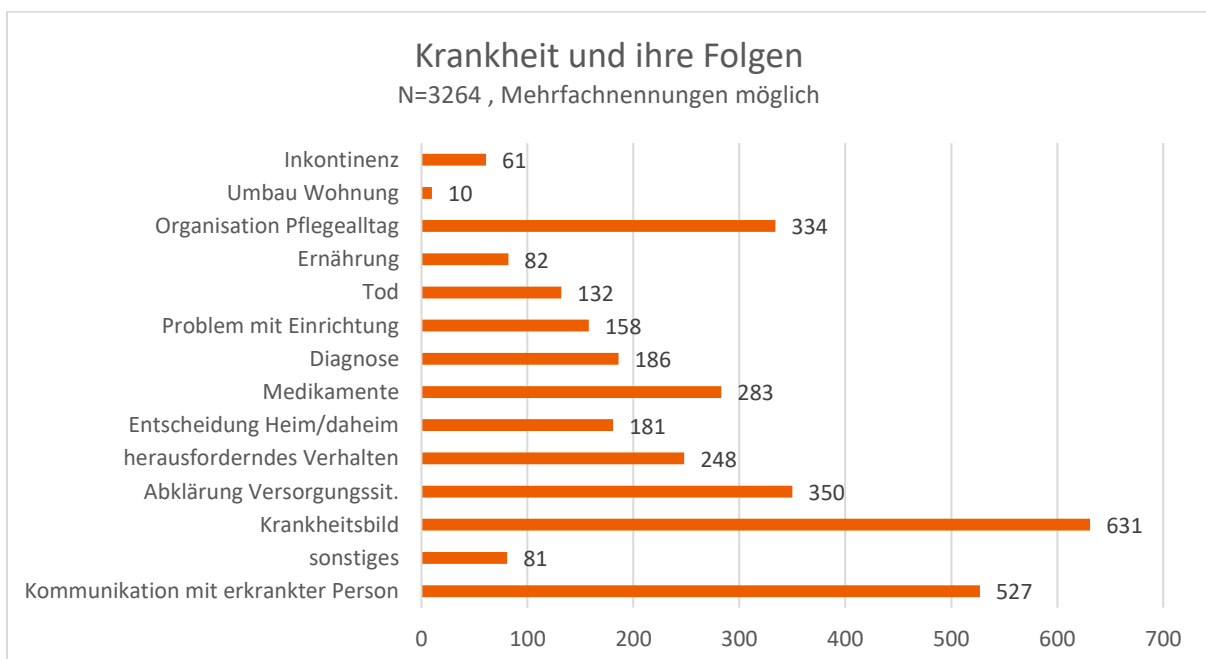
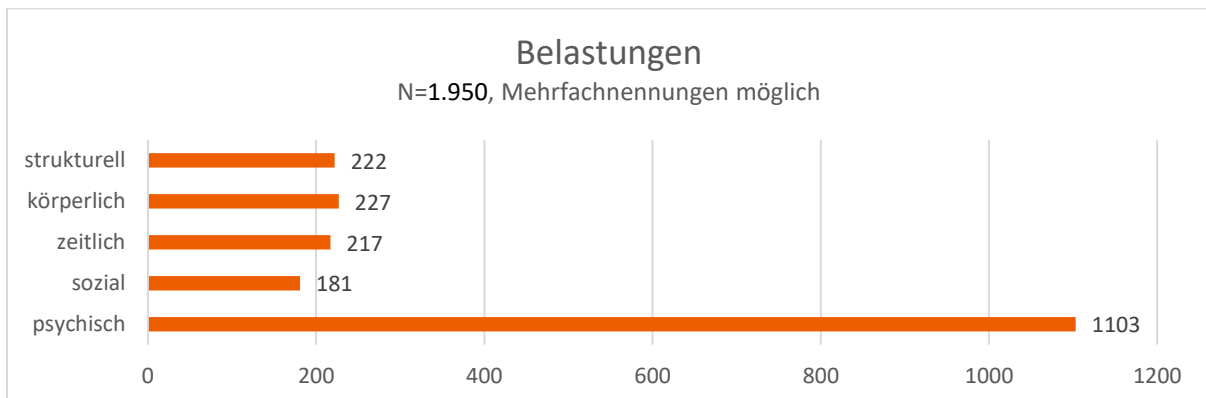
Im Jahr 2021 führten wir 4.122 statistisch erfasste Beratungen durch. Die persönlichen Beratungen in unseren Räumen fanden entweder in unserem Hauptbüro im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt oder in unserer Zweigstelle in der Südstadt. Diese wurde allerdings im August aufgegeben. Coronabedingt haben wir in manchen Fällen „Beratung in Bewegung“, also im Freien angeboten und inzwischen gehört Video-online-Beratung zu unserem Standard-Angebot.

Art der Beratung	Anzahl	Anteil
telefonisch	2253	55%
<i>(telefonisch bis 5 Minuten)</i>	<i>(455)</i>	<i>(11%)</i>
<i>(telefonisch über 5 Minuten)</i>	<i>(1798)</i>	<i>(44%)</i>
Video-Beratung online	72	2%
Beratung in Bewegung	16	0,4%
schriftlich	1562	38%
persönlich in der Beratungsstelle bzw. in der Außenstelle	155	4%
Hausbesuch (ohne Hausbesuche mit Helfer*innen)	37	1%
Hausbesuch zur Einführung von Helfer*innen	27	0,6%
gesamt	4.122	100%

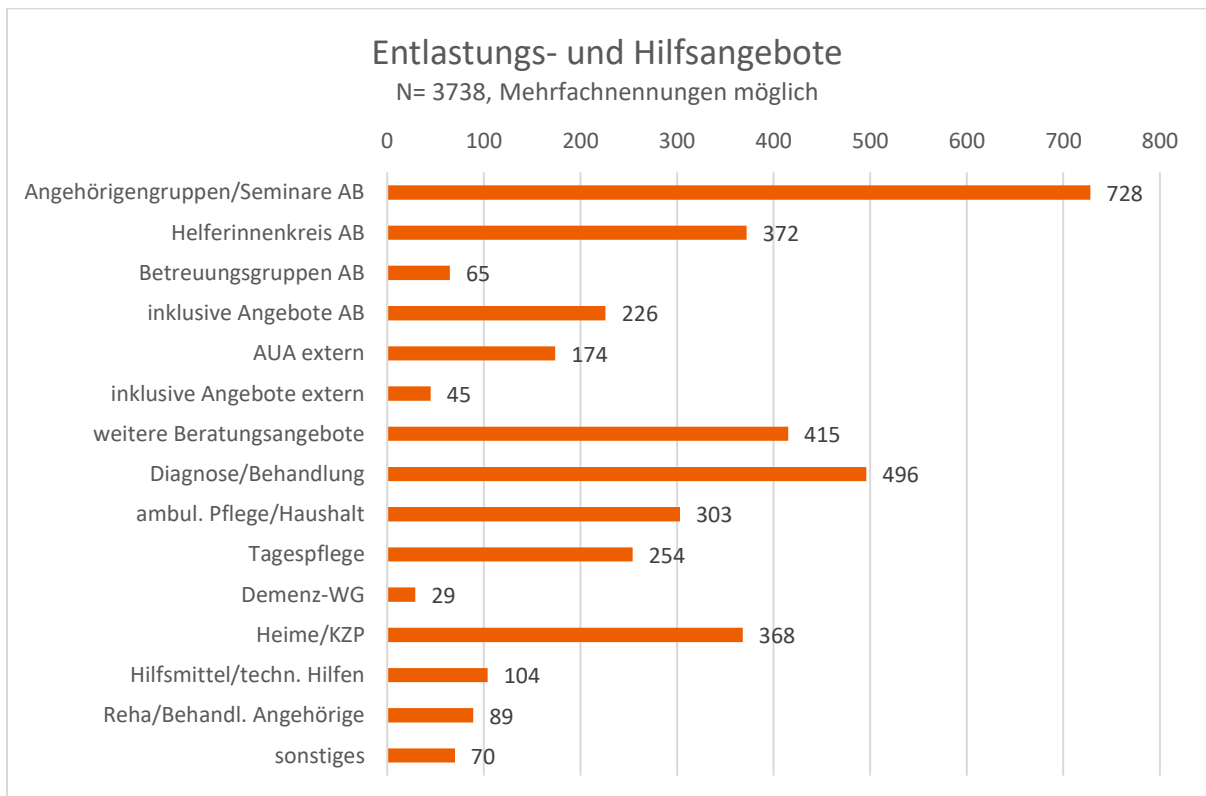
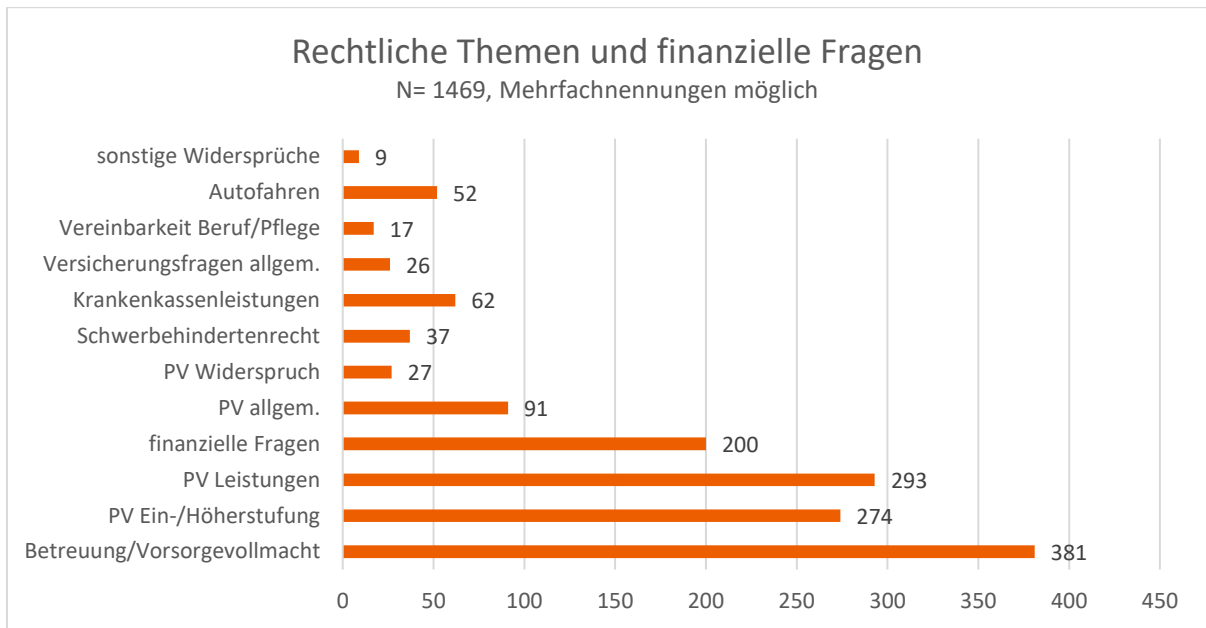
Anzahl der Beratungen pro Person

Häufigkeit der Beratungen	Anzahl der Beratungen	Anzahl der Personen
einmalig	341	341
zwei- bis dreimalig	684	303
viermalig und häufiger	3097	320
gesamt	4.122	964

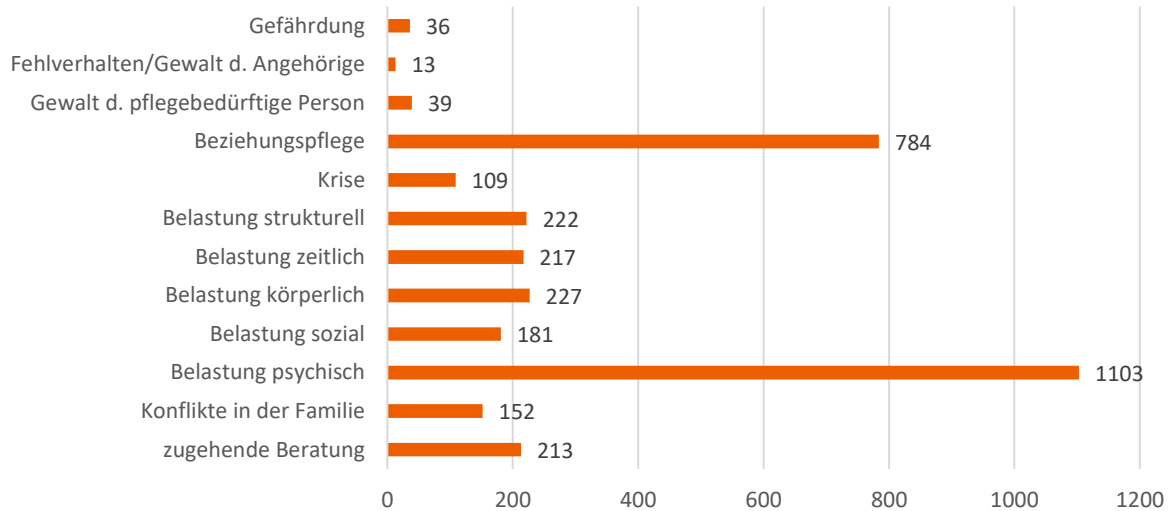
Angesprochene Probleme



Erarbeitete Lösungsmöglichkeiten/Hilfen



psychosoziale Entlastung/Begleitung N= 3.296,
Mehrfachnennungen möglich



Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen der Fachstelle

„Demenz – was tut uns gut?“ Inklusive Veranstaltungen			
Datum	Ort	Titel	TN
26.04.	zwischen Tiergarten und Valznerweiher	Lustwandeln – Geruhsame Spaziergänge in Nürnberg	4
07.05.	Tiergarten Nürnberg	Besuch des Tiergartens	6
27.05.	Marienberg	Lustwandeln – Geruhsame Spaziergänge in Nürnberg	6
07.06.	Tiefer Graben, Erlenstegen	Lustwandeln – Geruhsame Spaziergänge in Nürnberg	4
25.06.	Hummelsteiner Schloss	Lustwandeln – Geruhsame Spaziergänge in Nürnberg	3
07.07.	Dutzendteich	Lustwandeln – Geruhsame Spaziergänge in Nürnberg	7
23.07.	Tiergarten Nürnberg	Besuch des Tiergartens	9
03.08.	Sommertreffen im Biergarten	Gemütlicher Nachmittag der Angehörigen aus Mittwochs- und Donnerstagsgruppe gemeinsam mit ihren Partner*innen und ehrenamtlich Tätigen	34
24.09.	Klinikum Nürnberg Nord	Welt-Alzheimer-Tag 2021 „Gut versorgt in Nürnberg“ Hybridveranstaltung in Präsenz und online Kooperationsveranstaltung mit dem	17 in Präsenz 22 online

		Zentrum für Altersmedizin am Klinikum Nord	
19.10.	Dreieinigkeitskirche Gostenhof	„Die Kunst mit Veränderung zu leben“ Gottesdienst für Angehörige und Menschen mit Demenz, Gedenken an Verstorbene	35
28.10.	Nürnberg, Haller Wiese	Lustwandeln – Geruhsame Spaziergänge in Nürnberg	4
gesamt			97

Corona-bedingt mussten folgende geplante Veranstaltungen abgesagt werden:
Bingonachmittag, Busausflug, Plätzchen backen, Weihnachtsfeier.

„Demenz -was tut uns gut?“ Veranstaltungsreihen für Menschen mit und ohne Demenz

Titel	Rahmen	Inhalte	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Laufftreff für (jüngere) Betroffene und ihre Angehörigen	Mittwochs, 12.00-13.00 Uhr, Pegnitzgrund, Treffpunkt Reutersbrunnenstraße Leitung Barbara Süß, Dipl. Psych.Ger./M.A.	Gemeinsam aktiv sein im Freien: schnelles Gehen, inkl. Aufwärm-, Dehn- und Abschlussübungen im Kreis, Möglichkeit zum Austausch während des Gehens und beim anschließenden, optionalen Cafébesuchs	18	3
Chor „Sing ein Lied“	Montags, 10.00 – 11.00 Uhr, ev. Gemeindehaus, Müllnerstraße 29 Leitung Antje Jones, Dipl. Soz.päd. (FH) Anette Mahlberg, Dipl. Musiktherapeutin	Gemeinsam singen Aufwärmübungen zur Stimmbildung Rhythmus- und Klatschübungen Gemeinschaft pflegen Der sonst übliche anschließende Cafébesuch fiel teilweise aus.	13	13

Externe Vorträge und Fortbildungen der Fachstelle

Datum:	Wo/Veranstalter	Thema	TN
20.01.	DATEV, online	Wenn die Eltern pflegebedürftig werden	10
27.04.	Diakonisches Werk Bayern für MA aus dem Bundesfreiwilligendienst, online	Demenz, was man darüber wissen sollte	20
08.05.	Verband bayerischer Musikschulen – Musikgeragogik-Weiterbildung, online	Demenz: Krankheitsbild, Kommunikation, biographisches Arbeiten	20
15.06.	Hospizakademie – Palliative Care Weiterbildung	Familie und soziales Umfeld	21
26.07.	CEKIB – Demenz Care Weiterbildung, online	Gespräche mit Angehörigen	19

20.09.	Seniorenamt, Ehrenamtlicher Häuslicher Besuchsdienst	Demenzpartner-Schulung	13
22.09.21	NürnbergStift, August-Meier-Heim	Kurzfilm-Soirée mit Podiumsdiskussion, Vorstellung der Fachstelle Bay. Demenzwochen	16
23.09.	StMGP Nürnberg	Demenzpartner-Schulung	8
30.09.	Lebenshilfe Nürnberg - Hybridveranstaltung	Demenz	8
19.10.	Diakonieverein Kraftshof	Demenz	30
07.10. 09.12. 10.12.	Klinikum Nürnberg, Zentrum für Altersmedizin Präsenz und online	Demenzbegleiter-Schulung	4
09.11.	Paracelsus Universität, Klinikum Nürnberg	Vorstellung der Angehörigenberatung, Situation von Angehörigen	7
26.11.	Fachtag Demenz und Sterben, online	Die besondere Trauer von Angehörigen demenzkranker Menschen	30
09.12.	Ev. Hochschule, online	Vorstellung AB, Situation von Angehörigen	15
gesamt			221

Presse- und Medienarbeit

Zeitung/ Zeitschrift/ Medium	Datum	Titel des Artikels	Inhalt
Alzheimer Info	31.08.2021	„Frontotemporale Demenz – eine ganz besondere Herausforderung für die Angehörigen“	Besondere Herausforderungen in der Begleitung von Menschen mit frontotemporaler Demenz
Nürnberger Zeitung	14.09.2021	„Es ist doch viel zu früh“ – Demenz: Auch unter 65 Jahren trifft die Krankheit	Besondere Herausforderung bei einer Demenz vor dem 65. Lebensjahr und das neue Gruppenangebot der Angehörigenberatung e.V.
Stadtanzeiger der Nürnberger Nachrichten	15.09.2020	„Konkrete Hilfen“ – Demenzwoche: Wichtige Akteure der Stadt stellen sich vor.	Angebote des Stadt seniorenamtes, Des Klinikums Nürnberg und der Angehörigenberatung e.V. zur Bayerischen Demenzwoche
Mitteilungsblatt Stadt seniorenrat Nürnberg 03/2021	15.09.2021	„Singen macht Freude!“	Information über den Auftritt des Chores „Sing ein Lied ...!“ der Angehörigenberatung e.V.
Online-Artikel und Radio-Beitrag in BR 24	17.09.2021	„Demenz bei jüngeren Menschen – Hilfe für Angehörige“	Information über eine neue Gruppe für Angehörige von Jungbetroffenen
Stadtanzeiger der Nürnberger Nachrichten	02.10.2021	„Mit Herz und Hund“ – echt tierisch	Besuchsdienst der Angehörigenberatung e.V. wird um ein tiergestütztes Angebot erweitert

Nürnberger Nachrichten	09.10.2021	„Einfach mal wieder Kultur genießen“	Bericht über die Kooperation zwischen der Angehörigenberatung e.V., der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. und dem Kulturpädagogischen Zentrum Nürnberg zu demenzgerechten Führungen in Nürnberger Museen
Apothekenumschau – Seniorenratgeber 11/2021	01.11.2021	„Ich koche für Dich“	Mahlzeiten für Demenzkranke zubereiten
Radio Gong	03.12.2021	Die Gong 96,3 Weihnachtsspende	Interview zu Angeboten der Angehörigenberatung und Weihnachtsspende von Radio Gong
Nürnberger Nachrichten	08.12.2021	„Ein Stückchen Freiheit“ – Ehrenamtliche unterstützen Angehörige	Helferkreis der Angehörigenberatung e.V.
Nürnberger Zeitung	08.12.2021	„Ein Stückchen Freiheit“ – Ehrenamtliche unterstützen Angehörige	Helferkreis der Angehörigenberatung e.V.

Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten: Kooperationen, Gremien, Arbeitskreise

Geschäftsführung Gremien/Arbeitskreise/Kooperationstreffen	Ort	Treffen 80
Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e. V.	Nürnberg	12
Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V.	Nürnberg	3
Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin	Nürnberg	2
Bündnis für Familie, Nürnberg	Nürnberg	2
Compass, Private Pflegeberatung GmbH (Leitungskräfte)	Nürnberg	2
Datev AG	Nürnberg	2
DigiDEM, Digitales Demenzregister Bayern	Nürnberg	3
Fachstelle für Demenz und Pflege, Mfr Werkstattgespräche zu AUA	Nürnberg	2
Führungskreis Katastrophenschutz – Untergruppe Pflege	Nürnberg	1
Hochschule für Musik, Nürnberg	Nürnberg	2
Hochschule für Angewandte Wissenschaften, München Fachbereich 05, Druck- und Medientechnik	Nürnberg	1
Kompetenzzentrum Demenz, Diakoneo	Nürnberg	2
Kooperation zur Demenzfreundlichen Apotheke mit Gesundheitsregion Plus, Klinikum Nürnberg, Apothekerverband	Nürnberg	2

Klinikum Nürnberg / Zentrum für Altersmedizin	Nürnberg	1
Klinikum Nürnberg / Zentrum für Altersmedizin Dürer Studie (Kunsttherapie bei geriatrischen Patienten)	Nürnberg	4
Kooperation zum Fachtag Demenz und Sterben mit Klinikum Nürnberg, Hospizakademie, Diakonie Neuendettelsau, Rummelsberger Diakonie	Nürnberg	4
Kulturpädagogisches Zentrum des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg	Nürnberg	9
Mehrgenerationenhaus MarthasträÙe, Nürnberg	Nürnberg	2
NürnbergStift (Leitungskräfte)	Nürnberg	4
Paritätischer Wohlfahrtsverband Mittelfranken (Leitungskräfte)	Nürnberg	2
Paritätischer Wohlfahrtsverband Mittelfranken (Bezirksausschuss)	Nürnberg	4
Pflegekonferenz	Nürnberg	1
Pflegestützpunkt Nürnberg mit Fachstellen für pflegende Angehörige in Nürnberg (Leitungskräfte)	Nürnberg	4
Pflegepraxiszentrum Nürnberg, Ethikrat plus Besprechungen mit Fr.Klemm, Geschäftsführung	Nürnberg	4
PSAG	Nürnberg	1
UniCreditBank AG Nürnberg Stiftungsvorstand	Nürnberg	2
Team Gremien/Arbeitskreise/Kooperationstreffen		
AK Beratung/Forum Altenhilfe	Nürnberg	1
AK Gerontopsychiatrie/PSAG Nürnberg	Nürnberg	3
Klinikum Nürnberg / Zentrum für Altersmedizin	Nürnberg	1
Fachstellen für pflegende Angehörige in Mittelfranken	Nürnberg	3
Fachstellen für pflegende Angehörige in Nürnberg	Nürnberg	2

In Bezug auf folgende Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen pflegen wir eine enge Kooperation, indem wir in unseren Beratungen und Gruppenangeboten auf diese hinweisen und die aktuellen Termine weitergeben. So entsteht eine win-win-Situation für die von uns beratenen Angehörigen, die gerne an demenzspezifischen Aktivitäten teilnehmen und für die jeweiligen Anbieter, die Zugang zur potentiellen Interessierten erhalten:

- Hingeschaut und Mitgemacht: Führung für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen in den drei Nürnberger Museen Germanisches Nationalmuseum, Kunstvilla und Tafelfeldhalle (78 Personen in 9 Veranstaltungen)
- DUERER-Studie „Kreative KommUNIKATION“ für Angehörige von Menschen mit Demenz am Klinikum Nürnberg

- Bewegungsgruppe für Menschen mit Gedächtnisproblemen und deren Angehörige, im Nachbarschaftshaus Gostenhof, mit Herrn Miehling vom Zentrum für Erwachsenen- und Seniorensport.

Qualitätssicherung: Fortbildung und Supervision

Datum	Veranstalter	Thema	Wer?
02.02. 20.04. 09.06. 27.09. 06.12.	Matthias Wiedl	Team-Supervision	Team FSA
05.02./12 .02.	Paritätische Akademie Süd online-Seminar	Train the Trainer kompakt - Webinare und Online Workshops	Barbara Lischka
26.02.	Katholische Akademie Freiburg, online-Veranstaltung	»Trauern und Trauerbegleitung unter Corona-Bedingungen«	Barbara Kuhn
16.02.	Solusis GmbH	Webinar Access Änderungen	Gesamtes Team
15.03.	Barbara Lischka	Schulung zu MS-Teams für die Durchführung von online-Angeboten	Team FSA
18.03.	Solusis GmbH	Schulung zur SODAB plus Version Dokumentation und Toolnutzung	Barbara Süß
11.05.	Berufsgenossenschaft online-Seminar	Aktueller Arbeitsschutz bzgl. Covid- 19-Pandemie	Antje Jones
13.05. & 14.05.	AFTD Education Conference International, online-Kongress	Kongress FTD, Externally Led Patient- focused Drug Development	Barbara Süß Friederike Legal
01.06.	DigiDem online-Vortrag	Homeside – Musik- und Leseinterventionen	Barbara Lischka
02.06.	Fundraising Akademie, online-Seminar	Wer schreibt, der bleibt	Antje Jones
08.06.	Klinikum Nürnberg Nord online-Veranstaltung	Altern ohne Grenzen Depression und Migration- Symposium zur diversitätssensiblen Versorgung	Barbara Kuhn
16.06.	AFTD – Webinar	The Speech-Language Pathologist's Role in Treatment FTD	Barbara Süß
25.06.	Berufsgenossenschaft, online-Vortrag	Arbeitsplatzanalyse und Gefährdungsbeurteilung	Antje Jones
29.06.	AOK online-Vortrag	Vorstellung Pflegereport	Antje Jones
19.07.	Berufsgenossenschaft, online-Vortrag	Gefährdungsbeurteilung zu spezifischen Gefährdungen	Antje Jones
21.07.	Berufsgenossenschaft, online-Vortrag	Gefährdungsbeurteilung zu spezifischen Gefährdungen	Antje Jones

29.07.	Münchner Alzheimer Gesellschaft mit Klinikum Rechts der Isar online-Vortrag	FoBi Ernährung bei Demenz	Barbara Süß Barbara Lischka
06.10.	Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., online-Fachtag	Seltene Demenzerkrankungen und deren Bedeutung für Kommunikation und Umgang	Konstanze Pilgrim Barbara Süß
11.10.	6. Bayerischer Fachtag Demenz in Würzburg	Autonomie und Demenz	Konstanze Pilgrim
13.10.	2. Fachtag der Fachstelle Demenz und Pflege Mfr., Hybridveranstaltung	Seltene Ursachen der Demenz, Musik und Lesen bei Demenz, Unterstützungsangebote in Mfr.	Konstanze Pilgrim Friederike Legal Barbara Süß
14.10.	ASB	1. Hilfe-Grundlehrgang	Konstanze Pilgrim
22.10.	Dr. Theo Schöller Stiftung	19. Schöller-Symposium „Die neue Normalität des Alterns“	Antje Jones
09.11.	Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern, online-Seminar	Seltene Demenzerkrankungen	Konstanze Pilgrim Friederike Legal Barbara Süß
11.11.	Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken, online-Treffen	Werkstattgespräche	Antje Jones
03.12.	Deutsche Alzheimer Gesellschaft online-Fachtagung	Herausforderung für die Pflege: Frontotemporale Demenz	Barbara Süß Friederike Legal
07.12.	DVSG, online-Fortbildung	Soziale Arbeit im Gesundheitswesen	Konstanze Pilgrim

Angehörigengruppen

Titel	Rahmen	Inhalte	Zielgruppe	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz am Mittwoch	Ca. alle 3 Wochen mittwochs, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Süß Dipl.Psych.Ger/M.A.	Erfahrungsaustausch, Trauerarbeit über Verlust von Partner/ Fähigkeiten/ Möglichkeiten, Entlastungsangebote, Umgang in der Öffentlichkeit, Pflege in der Politik	(Ehe-)Partner von Menschen mit Demenz	8 Präsenztermine, Corona-bedingt 4 Nachmittage Telefontermine mit Angehörigen	7
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz am Donnerstag	Ca. alle 3 Wochen donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Süß Dipl.Psych.Ger/M.A.	Schwerpunkt: Erfahrungsaustausch, Annahme von Entlastungsangeboten Alltagsstrukturen, Ernährung, Entspannungstechniken, Heimauswahl, Heimeinzug, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen, Kommunikation, Medikation, PSG II, Schmerz bei Demenz etc.	(Ehe-)Partner von Menschen mit Demenz	8 Präsenztermine, Corona-bedingt 4 Nachmittage Telefontermine mit Angehörigen	5
Gesprächsgruppe für Töchter von Menschen mit Demenz	Monatlich, Donnerstag, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Kuhn, Dipl. Soz.päd. (FH)	Umgang mit Demenz, Unterstützungsmöglichkeiten Eigene Ressourcen Austausch von Erfahrungen im Pflegealltag und gegenseitige Unterstützung	Töchter und Schwiegertöchter von Menschen mit Demenz	7 Präsenz-, 4 online-Termine	5

Gesprächsgruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz	Monatlich jeweils Montagabend, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH)	Helfen aus der Distanz, Konflikte mit anderen Familienmitgliedern, Veränderungen im Machtgefüge der Familie und Umgang damit, Austausch über Entlastungsangebote und deren Auswirkungen, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Umgang mit eigenen Ansprüchen, Einteilen der eigenen Kraft, Aktivieren von Ressourcen.	(Schwieger-)Töchter und (Schwieger-) Söhne von Menschen mit Demenz	7 Präsenz-, 5 online-Termine	6
Online-Gesprächsgruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz	Monatlich jeweils Montagabend, 18.00-20.00 Uhr, online Antje Jones, Dipl. Soz.päd. (FH)	Helfen aus der Distanz, Konflikte mit anderen Familienmitgliedern, Veränderungen im Machtgefüge der Familie und Umgang damit, Austausch über Entlastungsangebote und deren Auswirkungen, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Umgang mit eigenen Ansprüchen, Einteilen der eigenen Kraft, Aktivieren von Ressourcen.	(Schwieger-)Töchter und (Schwieger-) Söhne von Menschen mit Demenz	12 online-Termine	6
Gesprächsgruppe am Dienstag online „Demenz in jungen Jahren“	Ab 21.09.2021 8 Termine Dienstagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH)	Gruppenangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz im Alter bis max. 65 Jahren. Erfahrungs- und Informationsaustausch, Erlernen neuer Strategien zum Umgang und zur eigenen Abgrenzung.	Angehörige von Menschen mit Demenz, die max. 65 Jahre alt sind.	8 Online-Termine	11

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Demenz (FTD)	Monatlich, Mittwoch, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Friederike Legal Dipl. Psych Ger/MA Barbara Süß Dipl. Psych Ger/MA	Überregionale Angehörigengruppe aufgrund der seltenen Diagnose Schwerpunkt Erfahrungsaustausch, Informationsaustausch und - gewinn, Aspekte der Selbstfürsorge	(Ehe-)Partner, Töchter und Söhne, Geschwister und Eltern von Menschen mit FTD	2 online-Treffen, 6 Präsenz-terme, Corona-bedingt 4 Nachmittage Telefontermine mit Angehörigen	6
Online-Seminar-Gruppe für Töchter und Söhne	26.01.-20.04. in Seminarform (Vortrag und Austausch), danach monatlich (Austausch) Dienstag, 18.00-19.30 Uhr, Barbara Lischka M.Edu., Dipl. Soz.päd. (FH)	Krankheitsbild und Diagnose Bedürfnisse von Menschen mit Demenz, Kommunikation gestalten, Rollenverschiebung, Umgang mit Schuldgefühlen, Unterstützungsmöglichkeiten, rechtliche Fragen, Pflegeversicherung	Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz	13 online-Treffen	6
Seminar -Gruppe für Angehörige	Ab 30.09. 8 Termine Donnerstag, 14.00-15.30 Uhr Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Lischka M.Edu., Dipl. Soz.päd. (FH)	Krankheitsbild und Diagnose Demenz, Bedürfnisse demenzkranker Menschen, Kommunikation gestalten, Möglichkeiten der Förderung, Unterstützungsangebote, Pflegeversicherung, rechtliche Fragen.	Angehörige von Menschen mit Demenz	8 Präsenztermine	5
Seminar für Angehörige „Demenz: das Krankheitsbild verstehen und betroffene Menschen unterstützen“.	06.05.-08.07. wöchentlich Donnerstag, 14.00-15.50 Uhr Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Lischka M.Edu., Dipl. Soz.päd. (FH)	Krankheitsbild und Diagnose Demenz, Bedürfnisse demenzkranker Menschen, Kommunikation gestalten, Möglichkeiten der Förderung, Unterstützungsangebote, Pflegeversicherung, rechtliche Fragen.	Angehörige von Menschen mit Demenz	8 Präsenztermine	7

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Titel	Rahmen	Inhalte	Diagnosen	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Förder- und Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz am Mittwoch	Mittwochs, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Leitung Barbara Kuhn, Dipl. Soz.päd. (FH)	Aktivierung, Förderung und Betreuung durch Gespräche, Musik, Bewegung Kaffeerunde, Spiele und kreatives Arbeiten	Menschen mit Demenz in verschiedenen Krankheitsstadien	4	4
Förder- und Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz am Donnerstag	Donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Leitung Barbara Kuhn, Dipl. Soz.päd. (FH)	Aktivierung, Förderung und Betreuung durch Gespräche, Musik, Bewegung Kaffeerunde, Spiele und kreatives Arbeiten	Menschen mit Demenz in verschiedenen Krankheitsstadien	4	2

Ehrenamtlicher Helfer*innenkreis zur Entlastung der pflegenden Angehörigen

Einsatzstunden der Helferinnen und Helfer

Auch im vergangenen Jahr hatte unser Helfer*innenkreis mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Wir beobachten auch einen Schwund an Interessent*innen für die Schulung neuer Ehrenamtlicher. So waren im letzten Jahr nur noch 26 Helfer*innen aktiv in häuslichen Einsätzen. Diese leisteten zusammen 740 Einsätze mit 1487,5 Einsatzstunden bei 35 Familien.

In unseren Betreuungsgruppen waren fünf Helferinnen aktiv, zwei davon ausschließlich hier, alle anderen auch in häuslichen Einsätzen. Da aber unser Betreuungsgruppenangebot erst im September 2021 wieder startete, kamen insgesamt nur 8 Gruppentermine mit jeweils 2,5 Stunden inkl. Vor- und Nachbereitung (gesamt also 32,5) zustande. Hier leisteten die Helfer*innen insgesamt 13 Einsätze.

Unsere Helfer*innen sind alle gemäß §45a SGB XI geschult. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 8,50 Euro pro Stunde. Die Abrechnung der Einsätze wird durch die Verwaltungskräfte unseres Vereins geleistet. Die Familien erhalten monatlich eine Rechnung über die erbrachten Stunden, die auch einen Hinweis auf die Anerkennung unseres Helfer*innenkreises nach §45b SGB XI enthält. Für eine Einsatzstunde stellen wir 15,- € in Rechnung. Anfahrtskosten etc. fallen für die Familien nicht zusätzlich an. Die Rechnungen können bei der Pflegekasse eingereicht werden. Sie werden üblicherweise im Rahmen der 125,- € (Entlastungsbetrag) erstattet.

Gewinnung, Anleitung und Begleitung der Helferinnen und Helfer

Im vergangenen Jahr konnten dank eines gemeinsamen Projektes mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule und deren Angebot OHM-Care, sieben neue Interessent*innen gewonnen werden, von denen drei zum Einsatz als Helfer*in kamen. Ohm-Care ist ein eigenes Service-Angebot für Mitarbeitende und Studierende, das diese in schwierigen häuslichen (Pflege-)Situationen unterstützen soll. Dank der Kooperation sollen die bei der Fachstelle der Angehörigenberatung e.V. angebotenen Ehrenamtlichen auch in Familien gehen, von denen jemand an der Hochschule angestellt ist oder dort studiert.

Sechs Interessent*innen konnten im dritten Quartal über unseren Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz „Herz und Hund“ gewonnen werden. Dieser wird zum 01.01.2022 ein zusätzlicher Bestandteil des Helfer*innenkreises. Die Hundehalter*innen nehmen an der regulären Schulung nach § 45a SGB X teil sowie an einer ergänzenden 13-stündigen Schulung „Demenz und Hund“ (s.a. 3. Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven).

Zur fachlichen Begleitung unserer Ehrenamtlichen fanden fünf Austauschtreffen statt, eines davon als online-Treffen, alle anderen unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen in Präsenz.

Zusätzlich konnte am 10. September endlich die Feier zum 25. Jubiläum des Helfer*innenkreises mit einjähriger Verspätung nachgeholt werden. Im Nürnberger Literaturhauscafé wurde bei Kaffee und Kuchen und später Fingerfood miteinander gegessen und gelacht. Der Vorstandsvorsitzende des Trägervereins, Herr Hermann Imhof, hielt eine sehr wertschätzende Rede, in der er die Leistungen der Ehrenamtlichen ausdrücklich lobte. Außerdem gab es eine humorvolle Lesung durch die mittelfränkische Autorin Sigrun Arenz.

Bei Anfragen nach stundenweiser sozialer Betreuung durch Angehörige vermittelt immer die zuständige Beraterin die jeweiligen Freiwilligen in die Familien. Sie ist beim Erstbesuch mit dabei und unterstützt so Familien und Freiwillige beim Kennenlernen und bei den organisatorischen Fragen. Sollten später Fragen oder Probleme auftreten, ist sie Ansprechpartnerin für alle Beteiligten.

Schulungen/Fortbildungen

Auch das Jahr 2021 stand wieder im Zeichen von Corona, so dass wir fast alle Fortbildungen und Schulungen für ehrenamtliche Helfer*innen online angeboten haben. Für viele Interessierte ist diese Form der Wissensvermittlung angenehm, weil sie sich so keinem Ansteckungsrisiko aussetzen und ihre Wohnung nicht verlassen müssen. Für einige Helfer*innen ist es aber auch problematisch, weil sie entweder die technischen Voraussetzungen zuhause für eine Teilnahme nicht haben oder aber befürchten, den technischen Anforderungen nicht gewachsen zu sein. Wir bieten zwar immer wieder Unterstützung an, diese wird aber leider nicht so gerne angenommen.

Die Angehörigenberatung e.V. ist immer Veranstalterin der Schulungen und Fortbildungen, teilnehmen können jeweils eigene Helfer*innen, aber auch Personen, die ehrenamtlich oder nicht-ehrenamtlich bei Trägern tätig sein wollten, die Angebote zur Unterstützung im Alltag machen.

Insgesamt wurden sieben Schulungen mit je drei Modulen und 40 Schulungseinheiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 45a SGB XI und den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege durchgeführt.

- An der 1. Online-Schulung mit 40 Schulungseinheiten (SE) nahmen an allen Terminen jeweils sechs Personen teil,
- die 2. Online-Schulung mit 40 SE wurde durchschnittlich von 12 Personen wahrgenommen.
- an der 3. Online-Schulung nahmen durchschnittlich 13 Personen teil,
- an der 4. waren es durchschnittlich zehn Personen,
- an der 5. durchschnittlich 13,
- an der 6. fast 15 Personen und
- an der 7. Schulung nahmen knapp neun Personen teil.

Bei den Schulungen im vergangenen Jahr nahmen insgesamt neun Interessierte teil, die über die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg eingesetzt werden wollten. Davon kamen sieben Interessierte über die Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule und das Projekt OHM-Care und drei über den Hundebesuchsdienst.

Bei den Fortbildungen für bereits fertig geschulte Helfer*innen mussten von fünf angebotenen leider vier abgesagt werden, da sich nicht genug Interessent*innen fanden. Davon waren drei online angeboten, eine weitere als Präsenzfortbildung.

Stattdessen konnte die online-Fortbildung Demenzerisch® lernen. An diesen acht Schulungseinheiten nahmen neun Freiwillige teil, von denen 5 für die Angehörigenberatung e.V. tätig sind.

Alle Referent*innen, die für die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg in diesem Bereich schulen oder fortbilden, entsprechen den Auflagen des Landesamtes für Pflege. Im Jahr 2021 waren dies eine Pflegefachkraft, eine Gerontopsychiatrische Fachkraft, zwei Diplom-Pflegewirte und vier Diplom-Psychogerontolog*innen für die Module 1 und 2 der Schulung sowie für die Fortbildung aktiv gewesen.

Für die Schulung des Moduls 3 kam eine Hauswirtschaftsmeisterin mit Zusatzqualifikation in Form einer Referentenschulung Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen Teil „hauswirtschaftliche Inhalte“ zum Einsatz.

Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven

2021 – Neue Wege gehen

Ausdifferenzierung der Gruppenangebote

Bei der Angehörigenberatung e.V. wurde schon immer versucht, auf die Bedürfnisse der Klientel zu reagieren und Angebote ihren Bedürfnissen entsprechend anzupassen. Im Bereich der Angehörigen-gruppenarbeit zeigt sich, dass die Teilnehmenden umso mehr profitieren, je ähnlicher ihre Problemlagen sind. Darauf hat die Beratungsstelle schon vor geraumer Zeit reagiert, indem sie Gruppenangebote für unterschiedliche Zielgruppen aufgebaut hat. In den letzten Jahren wurden diese immer weiter ausdifferenziert.

Schon sehr lange gibt es bei der Fachstelle Angehörigengruppen am Nachmittag, die sich an pflegende Ehepartner*innen richten. Für diese Angehörigen ist es wichtig, dass parallel eine Betreuungsgruppe stattfindet, da sie ihre erkrankten Partner*innen größtenteils nicht mehr alleine zuhause lassen könnten. Bereits seit 1997, also bald 25 Jahre, gibt es hier ein Gruppenangebot am Mittwoch, und seit 2016 ein weiteres am Donnerstagnachmittag.

Ebenfalls schon lange gibt es ein Gruppenangebot für pflegende Töchter von Menschen mit Demenz, das im vergangenen Jahr einmal monatlich überwiegend als Präsenzgruppe angeboten wurde. Vor wenigen Jahren, als auch die Gruppe der Söhne von Menschen mit Demenz immer wieder bei der Beratungsstelle nach Angeboten fragten, wurde von der Fachstelle eine Gruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz aufgebaut. Aufgrund der Corona-Pandemie mit ihren Beschränkungen konnte diese Gruppe Anfang 2021 nur online durchgeführt werden. Hier zeigte sich, dass es Angehörige gab, die sehr dankbar waren, wenn sie abends das Haus nicht mehr verlassen mussten, sondern von zuhause aus an der Gruppe teilnehmen konnten.

Doch ein anderer Teil blieb dem online-Angebot fern. Von ihnen kam immer wieder die Nachfrage, wann die Gruppe denn wieder in Präsenz stattfinden würde. Sobald dies möglich war, wurden alle Töchter und Söhne des Gruppenverteilers auch wieder in die Präsenzgruppe eingeladen.

Dadurch hat sich das Angebotsspektrum der Beratungsstelle erweitert, es gibt nun sowohl eine online-Gruppe als auch eine Präsenzgruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz. Hier werden auch Enkel und Schwiegerkinder mit aufgenommen, denn für sie lohnt es aktuell zahlenmäßig nicht, ein weiteres Angebot zu schaffen, zumal ihre Themen gut zu denen von Kindern von Betroffenen passen.

2020 kam eine Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit einer Frontotemporalen Demenz (FTD) hinzu. Diese Angehörigen stehen unter enormer Belastung, zumal die Erkrankten häufig noch jünger sind und damit die familiäre Situation auch völlig anders ist – z.B. noch minderjährige Kinder in den Familien leben. Auch hinsichtlich der Symptomatik unterscheiden sich die FTD-Erkrankten auch deutlich von denen an einer anderen Demenz erkrankten Menschen. Sie zeigen oftmals sehr auffälliges Verhalten. Da diese Demenzform nicht so häufig ist wie eine Alzheimer Demenz, sind die

Angehörigen auch bereit, teilweise weite Fahrstrecken aus dem Umland auf sich zu nehmen, um sich in der Gruppe treffen zu können.

Im Herbst 2021 wurde noch ein weiteres neues Gruppenangebot geschaffen. Es richtet sich an die Zielgruppe Angehörige von Menschen mit einer Demenzerkrankung vor dem 65. Lebensjahr, sog. Jungbetroffene. Immer wieder hatten die Fachstellenmitarbeiterinnen Kontakte zu dieser Klientel, ohne ihnen ein Angebot machen zu können. Auch sie haben – ganz ähnlich wie die Angehörigen von FTD-Erkrankten – andere Themen, da die Betroffenen oftmals ebenfalls minderjährige Kinder haben, in der Regel noch berufstätig sind und dadurch manchmal große auch finanzielle Notsituationen entstehen. Derart existenzielle Themen drohen „normale“ Angehörigengruppen zu sprengen, andere Angehörige trauen sich dann nicht mehr zu Wort mit ihren weniger existenziellen Themen. Daher war es sinnvoll, auch für diese Zielgruppe ein eigenes Angebot aufzubauen.

Die Teilnehmenden an dieser Gruppe kommen ebenfalls nicht nur aus Nürnberg, sondern aus ganz Mittelfranken. Da das Angebot online gemacht wird, können die Anfahrten an den Gruppenabenden vermieden werden. Die Zielgruppe setzt sich zusammen aus den Ehepartner*innen und den Kindern der Betroffenen. Diese sind in der Regel noch berufstätig, so dass dieses Angebot unbedingt abends stattfinden muss, um den Bedürfnissen der Angehörigen gerecht zu werden und eine Teilnahme überhaupt zu ermöglichen.

Wenn das Fachstellenteam Bedarfe erkennt, werden diese nach Möglichkeit aufgegriffen und in Angebote umgesetzt, vorausgesetzt es gibt Finanzierungsmöglichkeiten dafür. Im Bereich der Angehörigengruppen haben die zwangsläufigen Erfahrungen mit den Videoplattformen durchaus positive Neuerungen in Form von online-Gruppenangeboten hervorgebracht. Allerdings wird es immer Angehörige geben, für die diese Form der Gruppe ungeeignet ist, so dass in der Fachstelle der Angehörigenberatung e.V. immer beide Angebotsformen vorgehalten werden.

Herz und Hund – Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz

Durch eine Spende der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken wurde es uns 2021 ermöglicht, ein Projekt anzugehen, das uns schon lange ein Herzensanliegen ist: Die Erweiterung unseres Helfer*innenkreises um einen Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz. Unser ursprünglicher Gedanke war es, unseren bereits aktiven Freiwilligen mit einem eigenen Hund das Mitbringen ihres Hundes zu Menschen mit Demenz in einem qualitätsgesicherten Rahmen zu ermöglichen. Der Hundebesuchsdienst hat neben den „klassischen“ Aufgaben eines freiwilligen Helfer*innenkreises auch spezifische Ziele: er soll Menschen mit Demenz positive Erlebnisse mit dem besuchenden Mensch-Hund-Team ermöglichen. Im Einzelnen können folgende Ziele erreicht werden:

- Selbstwertgefühl und emotionale Stabilität zu stärken
- Kontakt, Zuneigung und Nähe zu ermöglichen
- Wohltuende Sinneseindrücke zu ermöglichen
- Erinnerungs- und Biographiearbeit anzustoßen
- Körperliche Aktivität anzuregen
- Fürsorgeverhalten zu ermöglichen

Um beim Einsatz von Mensch-Hund-Teams bei Menschen mit Demenz sowohl Sicherheits- und Hygiene-Anforderungen als auch Tierschutz-Aspekten gerecht zu werden, entwickelten wir ein spezifisches Konzept für den Hundebesuchsdienst, das folgende Elemente beinhaltet – zusätzlich zur regulären Schulung nach §45a SGB XI:

- Eignungstest für den Hund als Zugangsvoraussetzung in Kooperation mit einer Hundeschule
- 13-stündige Schulung zum Themengebiet „Demenz und Hund“ mit einer Hundeschule
- Bestandener Hundeführerschein der teilnehmenden Mensch-Hund-Teams sowie tierärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung des Hundes
- Tierhalterhaftpflichtversicherung
- Verpflichtung zur regelmäßigen Parasitenprophylaxe für den Hund

Nach einem Info-Abend sowie individuellen Vorgesprächen mit interessierten Hunde-Halter*innen wurden im Oktober Eignungstests mit sechs Hunden durchgeführt; es meldeten sich sechs Personen mit fünf Hunden zur Schulung an. Im Januar und Februar 2022 führten wir die Schulung „Demenz und Hund“ durch und stehen jetzt, im Frühjahr 2022 vor den ersten Einsätzen unserer Mensch-Hund-Teams. Diese Einsätze laufen analog zu unserem sonstigen Helfer*innenkreis ab. Für die Familien entstehen die gleichen Kosten und die eingesetzten Helfer*innen mit Hund erhalten eine identische Aufwandsentschädigung. Ab dem Jahr 2022 geht dieses Angebot von der Projekt- in die Verstetigungsphase.

Sichtbarmachen unserer Arbeit

Im zweiten Corona-Jahr 2021 haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben und den Flyer der Angehörigenberatung neu aufgesetzt. Dies schien uns geraten, weil sich der im Schwerpunkt unserer Arbeit mittlerweile auf die Fachstelle und die Angebote zur Unterstützung im Alltag konzentrieren. Neben einem neuen Flyer für den Trägerverein wurde ein Flyer für das neue Projekt „Herz und Hund“ durch Unterstützung der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. möglich und ebenso unterstützt durch die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken ein Flyer für das neue Angebot für Angehörige von Jungbetroffenen (vor dem 65. Lebensjahr).

Neuer Flyer der Angehörigenberatung e.V.

Demenz – wir begleiten Sie auf Ihrem Weg



beraten
Lebensfreude erhalten

Kompetenzen erweitern
entlasten

Selbstfürsorge stärken
unterstützen

Brücken bauen



ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V.
www.angehoerigenberatung-nbg.de

Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung – bei uns finden Sie Antworten

Verdacht auf Demenz? Diagnose Alzheimer Erkrankung? Pflege von älteren Familienmitgliedern? Kommen Sie auf uns zu mit allen Fragen, die Sie bewegen. Beratungsthemen können z.B. sein:

- Krankheitsbild – Diagnose – Behandlung
- Kommunikation, Alltag und Beziehung gestalten
- Unterstützungsmöglichkeiten in der Pflege von Familienmitgliedern
- Sozialrechtliche Fragen, z.B. Vorsorgevollmacht u.ä.m.
- Unterstützung, z.B. bei der Abwägung Pflege daheim oder im Heim
- Konflikte innerhalb der Familie etc.

Wir sind qualifizierte Expertinnen, auch zu spezifischen Formen von Demenz, wie z.B. FTD oder Demenz in jungen Jahren. Bei uns finden Sie ein offenes Ohr und über 35 Jahre Erfahrung. Unsere Beratung ist kostenfrei. Wir begleiten Sie von Anfang an und langfristig – wie Ihre Lebenssituation es erfordert.



Sprechen Sie mit uns!

☎ 0911 / 272 373 - 0

Angebote zur Unterstützung im Alltag – hier finden Sie Entlastung

Besuchsdienst zuhause

Unsere geschulten Helfer*innen begleiten Menschen mit Demenz stundenweise zuhause – sie gehen auf die Vorlieben und Wünsche ihres demenzerkrankten Familienmitglieds ein und schaffen Ihnen Freiraum.

Café-Treff für Menschen mit Demenz

Gemeinsam Kaffee trinken und schöne Momente erleben – während Sie unsere Gesprächsgruppe am Nachmittag besuchen, wissen Sie Ihr demenzerkranktes Familienmitglied in unserer Betreuungsgruppe gut aufgehoben.

Information und Austausch in der Gruppe

Möchten Sie sich mit Gleichbetroffenen austauschen? Wir bieten Ihnen Gesprächsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten an – auch abends und auch online. In unseren Seminaren können Sie sich vertieft informieren.



Wir sind gerne für Sie da – Sprechen Sie uns an zu den Themen Demenz, Pflege älterer Menschen und Gerontopsychiatrie

Unsere Beratung ist kostenlos, neutral und barrierefrei zu erreichen. Wir gehen ganz auf Ihre Fragen, Bedürfnisse und Ihre persönliche Situation ein.

Unser Kontakt und Ihre Wege zu uns:

🏠 Angehörigenberatung e.V. im Nachbarschaftshaus Gostenhof
Adam-Klein-Straße 6 - 90429 Nürnberg

✉ info@angehoerigenberatung-nbg.de www.angehoerigenberatung-nbg.de

☎ 0911 / 272 373 - 0 📠 0911 / 272 373 - 29

Unsere Arbeit wird von der Stadt Nürnberg gefördert.

Die Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung und die Angebote zur Entlastung im Alltag werden vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege unterstützt.



Leben mit Demenz – was tut uns gut?

Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Tagesausflüge, Spaziergänge, Sport und Chor ...

Bei uns gibt es viele Angebote aus Kultur und Freizeit, die sich ausdrücklich sowohl an Menschen mit Demenz als auch an deren Familien richten. Als interessierte Einzelperson sind Sie ebenfalls herzlich willkommen.

Fragen Sie nach unserem Programm!

Wir freuen uns auf Sie!

Fortbildungen zu Demenz und Gerontopsychiatrie

In unseren Fortbildungen rund um das Themenfeld Demenz, Gerontopsychiatrie und Angehörigenarbeit profitieren die Teilnehmer*innen von unserem fundierten Fachwissen, von unserem Erfahrungsschatz und von durchdachten didaktischen Konzepten. Unsere Referent*innen arbeiten praxisnah, mit Vortrag, Diskussion, Übungen und Fallbesprechung.

Wir bieten Schulungen und Fortbildungen an für:

- Helfende nach § 45a SGB XI
- Mitarbeitende in der Beratungsarbeit
- Mitarbeitende ambulanter Dienste
- Mitarbeitende stationärer Einrichtungen

Gerne planen wir mit Ihnen eine Inhouse-Schulung für Ihr Team oder bieten Ihnen einzelne Plätze aus unserem jährlichen Schulungsprogramm an – auch online.



Kommen Sie auf uns zu!

Sie helfen, damit wir helfen können – vielen Dank!

Kontoinhaber: Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE67 7605 0101 0001 3674 98
BIC: SSKNDE33HAN

Sie können online spenden unter:
www.angehoerigenberatung-nbg.de

Sie unterstützen uns auch durch eine Mitgliedschaft im Verein. Wir informieren Sie gerne!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Ihre Spende kommt gut an...

- Sie fließt direkt in die Beratung und unterstützt in einer schwierigen Lebenssituation.
- Sie unterstützt alle Angebote für Familien mit Demenz.
- Sie ermöglicht die Planung langfristiger Projekte.

Unser Verein

Als eine der ersten Beratungsstellen zum Thema Demenz engagieren wir uns mit ganzem Herzen und sehr viel Erfahrung.

Seit vielen Jahren bilden wir Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige weiter.

Wir beraten in unserer Fachstelle für pflegende Angehörige, bieten Angebote zur Unterstützung im Alltag und inklusive Angebote für Menschen mit und ohne Demenz an.

Die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg ist seit der Gründung 1986 gemeinnützig tätig. Der Verein wird von einem sehr engagierten Vorstand ehrenamtlich geleitet und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.



Faltblatt „Herz und Hund“ für Hundehalter

Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz



Ein Angebot der Angehörigenberatung e. V. Nürnberg



HERZ und HUND



Es sind alle Hunderassen und -größen willkommen!



ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V.
www.angehoerigenberatung-nbg.de

Herz und Hund – Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz




ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V.
www.angehoerigenberatung-nbg.de

Wir suchen Sie!

- Sie bringen Leben ins Haus und besuchen regelmäßig ältere Menschen mit einer Demenzerkrankung.
- Sie lassen sich ein auf eine wachsende Beziehung zwischen Ihrem Hund, dem älteren Menschen und Ihnen.
- Sie haben Freude am gemeinsamen „Gassi“-Gehen und der Nähe zwischen Tier und Mensch.

Sie erhalten von uns



- Eine fundierte und praxisorientierte Schulung zum Thema Demenz und Pflegebedürftigkeit,
- sowie zum Einsatz von Hunden im Besuchsdienst (in Kooperation mit der Hundeschule Easy Dogs Fürth),
- eine Aufwandsentschädigung,
- und sind über uns haftpflicht- und unfallversichert.

Voraussetzung für den Einsatz

- Ihr Hund ist mindestens zwei Jahre alt, gesund und interessiert am Kontakt zu fremden Menschen.
- Als Mensch-Hund-Team durchlaufen Sie vor Beginn der Schulung bei uns einen Eignungstest.
- Vor dem Einsatz bestehen Sie gemeinsam eine Prüfung zum Hundeführerschein (kann durch uns organisiert werden).
- Sie führen eine regelmäßige Wurm- und Flohprophylaxe durch und haben eine Hundehalterhaftpflichtversicherung.

Die Angehörigenberatung e.V. engagiert sich seit 1986 für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Wir beraten in unserer Fachstelle für pflegende Angehörige, bieten Unterstützung im Alltag und inklusive Angebote für Menschen mit und ohne Demenz an.

Seit vielen Jahren bilden wir Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige weiter.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie und Ihren Hund!

 Angehörigenberatung e. V. Nürnberg
Barbara Lischka
M.Edu, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Adam-Klein-Straße 6 · 90429 Nürnberg

 info@angehoerigenberatung-nbg.de
www.angehoerigenberatung-nbg.de

 0911 / 272 373 - 0





Alzheimer Gesellschaft
Mittelfranken e.V.
Hilfe bei Demenz

Der Hundebesuchsdienst wird gefördert von der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken.